26. Januar 1929

Beilage für die Gaue Volksstaat Hessen, Hessen-Nassau und Hessen-Kassel

# Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

## Die Unterstützungseinrichtungen unsres Bundes

### Wie es war!

Als im Anfang des Jahres 1924 die deutsche Republik vor dem Abgrund stand, als die republikanischen Parteien und Gewerkschaften zermürbt waren, jede Versammlungsmöglichkeit mit Knüppel, Dolch und Revolver von den Rechts- und Linksbolschewisten unterbunden wurde, da rief am 24. Februar 1924 der Schmied von Magdeburg, Otto Hörsing, zum Sammeln aller Republikaner, vereinigt in dem Schutzverband der deutschen Republik, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Millionen deutscher Männer stellten sich in Reih und Glied und setzten ihre Gesundheit und ihr Leben ein für die demokratische und soziale deutsche Republik. Unsre Gegner, deren Stärke nicht der geistige Kampf ist, sondern deren Mut und Kraft wachsen mit der Zahl der Revolver, Dolche und Knüppel, glaubten, ihre Ziele besser erreichen zu können, wenn sie von diesen handgreiflichen Mitteln reichlichen Gebrauch machen. Gar mancher treue Kamerad wurde von den Rechts- und Linksbolschewisten feige ermordet oder zum Krüppel geschlagen. Hunderte und abermals Hunderte von Kameraden wurden durch eine Justiz, die jedem volkstümlichen Rechtsempfinden widerspricht, zu harten Gefängnis- oder Geldstrafen verurteilt. Wie viele aktive Kameraden, die es als ihre heiligste Pflicht erachteten, zur Stelle zu sein bei Wind und Wetter wenn der Führer rief, haben sich Krankheiten zugezogen und wurden erwerbslos. Und nicht zuletzt sind die Kameraden zu erwähnen, die bei Ausführungen von Aufträgen ihrer Führer verunglückten und dadurch Schaden erlitten. Wer entschädigte die hinterbliebenen Angehörigen? Wer gewährte den in die Maschen der Justiz verstrickten Kameraden Rechtsschutzbeihilfe? Wer unterstützte die kranken und verunglückten Kameraden? Durch Sammlungen half man für den ersten Augenblick. Aber jeder sagte, die moralische Verpflichtung dazu hat unser Bund. Jawohl, das ist richtig. Aber wo kein Geld ist, kann auch keines geholt werden. Damit sind auch die blöden Anwürfe, die man auch heute noch ab und zu hört, das Reichsbanner werde durch die Juden unterstützt und gehalten, in sich zusammengefallen. Es ergab sich deshalb die unbedingte Notwendigkeit, eine Unterstützungseinrichtung zu schaffen. Im Jahre 1925 wurde die Unterstützungskasse errichtet. Gegen einen jährlichen Beitrag von 30 Pfennig, der freiwillig geleistet wurde, erwarb man sich die Mitgliedschaft der Unterstützungskasse. Der freiwillige Beitritt hatte zur Folge, daß eigentlich nur aktive Kameraden, die der Gefahr von Zusammenstößen mit Gegnern ausgesetzt waren, die 30 Pfennig bezahlten. Die passiven Kameraden hatten leider kein Interesse an der Unterstützungskasse. Die Leistungen der Kasse waren deshalb äußerst gering. Die ganzen Verhältnisse zwangen nunmehr zu einer grundlegenden Neugestaltung der Unterstützungseinrichtungen.

### Wie es jetzt ist!

Die zweite Bundes-Generalversammlung, die Anfang Oktober vorigen Jahres in Hannover tagte, stellte die Unterstützungseinrichtungen auf eine ganz neue Grundlage. Jedem Kameraden des Bundes, einerlei ob er aktiv oder inaktiv ist, kann nunmehr, wenn er seinen Beitrag voll und ordnungsgemäß bezahlt hat, das folgende gewährt werden:

1. Rechtsschutzbeihilfe, wenn er ohne ein Verschulden gerichtlich verfolgt wird wegen einer nachweislich auf Anordnung satzungsmäßig zuständiger Bundesorgane erfolgten Tätigkeit im Dienste des Reichsbanners.
2. Beihilfe in Höhe von 1 bis 4 Mark täglich bei Unfall im Dienste des Reichsbanners, wenn dieser eine Krankheit von längerer Dauer als einer Woche nach sich zieht und den Kameraden erwerbsunfähig macht.
3. Sterbegeld in Höhe von 1500 Mark für tödlichen Unfall im Dienste des Reichsbanners.
4. Sterbegeldbeihilfe in Höhe von 100 bis 250 Mark bei Todesfall durch Unfall im eignen Beruf. Wer also an seiner Arbeitsstätte oder auf dem Wege dorthin und zurück tödlich verunglückt, hat Anspruch auf Zahlung der vorgenannten Summe je nach Beitragsleistung an seine Hinterbliebenen.
5. Sterbegeldbeihilfe in Höhe von 25 bis 100 Mark bei natürlichem Tode.

Damit hat das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, wie unser Bundespräsident, Kamerad Hörsing, in seiner Werbeschrift schreibt, eine soziale Großtat ersten Ranges vollbracht! Und das sollten alle Kameraden zu würdigen wissen. Ganz besonders aber den Frauen der Kameraden ist zu empfehlen, diese Leistungen der Unterstützungseinrichtungen des Reichsbanners sich eingehend anzusehen. Mit viel größerer Unbesorgnis können sie jetzt ihre Männer, wenn die Führer zum Dienst im Reichsbanner rufen, ziehen lassen. Jeder einsichtige Reichsbannermann hat die Unterstützungseinrichtungen mit großer Freude begrüßt und kann auch begreifen, daß eine solche soziale Leistung ohne Erhöhung der Beiträge nicht geschaffen werden kann. Die meisten Kameraden haben wohl seither monatlich 30 Pfennig oder im Vierteljahr 1 Mark bezahlt. Der seitherige monatliche 30-Pfennig-Beitrag entspricht nunmehr der jetzigen Beitragsklasse B in Höhe von 40 Pfennig. Das sind im Monat 10 Pfennig, im Vierteljahr 30 Pfennig mehr oder wenn man den seitherigen vierteljährlichen 1-Mark-Beitrag zugrunde legt, sogar nur 7½ Pfennig monatlich oder im Vierteljahr 20 Pfennig mehr. Und das wollen hie und da Kameraden nicht bezahlen können? Gewiß, Kameraden, die Kameraden im Bundesvorstand und die, welche auf der Bundes-Generalversammlung die Erhöhung der Beiträge beschlossen haben, haben volles Verständnis für die sozialen Verhältnisse der meisten Kameraden und kennen diese genau. Aber wer sich die Leistungen unsers Bundes vor Augen hält, muß auch Verständnis dafür aufbringen können, daß Leistungen ohne Geld eben nicht möglich sind. Und deshalb sollte schon die Liebe zu der Sache, der wir ideal dienen, uns nicht hindern, dieses kleine Opfer von 7½ bzw. 10 Pfennig im Monat im Interesse unsrer Familien gern und freudig zu bringen. —

## Aus den Ortsvereinen

**Gießen.** Die Wintersonnwendfeier des Reichsbanners ist immer ein großer Tag in Gießen. Am Nachmittag wurde für die Kinder eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Wintersonnwendfeier am Abend war von dem gleichen frischen Geiste beseelt wie das Fest der Jugend, das ihm voranging. Der Vorsitzende, Kamerad Benner, begrüßte die Kameraden und ihre Angehörigen, welche die Turnhalle kaum fassen konnte. Er ermahnte die Republikaner, sich an den politischen Arbeiten des Reichsbanners ebenso zahlreich zu beteiligen, wie heute am Familienfest. Kamerad Ziegler vom Gauvorstand überbrachte Grüße desselben und nahm das Wort zu einem politischen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er betonte, daß die Notwendigkeit einer starken, machtvollen Organisation zum Schutze der Republik und ihrer Grundideen, welche die Weimarer Verfassung enthält, dringlicher als je geworden ist. Dann ergriff uns das Lied „Empor zum Licht", in selten schöner Geschlossenheit gesungen vom Arbeiter-Gesangverein Eintracht. Der edle Gedanke des Prologs wurde von Frau Wilker fein empfunden vorgetragen. Die Arbeiterjugend erfreute mit Volkstänzen. Von frischem sportlichem Geiste beseelt waren die gymnastischen Uebungen der Arbeiter-Turnerinnen und das Kunstfahren der Arbeiter-Radfahrer. Der Biedermeiertanz sei ebenfalls lobend erwähnt. Ein Glanzpunkt des Programms war die Darstellung lebender Bilder, zu denen abwechselnd Frau Wilker und Herr Fleischer Zeitgedichte vortrugen. Alle Teilnehmer werden die Sonnwendfeier des Reichsbanners in schönem Andenken behalten.

**Gustavsburg.** Am Neujahrsabend feierte der Ortsverein sein Stiftungsfest im Saalbau Ditt. Der dichtbesetzte Saal war in den Reichsfarben geschmückt. Kamerad Willner begrüßte die Kameraden nebst den Gästen von Mainz und die Kameraden Landtagsabgeordneten Reuter und Rosar vom Gauvorstand. Kamerad Reuter schilderte in kernigen Worten die Gefahren, denen die junge Republik ausgesetzt war, bis der Trommler von Magdeburg eine Schutztruppe aus dem Boden stampfte, die in kurzer Zeit 3½ Millionen der besten Männer umfaßte. Trotzdem seit dieser Zeit 5 Jahre vergangen sind, ist unsre Organisation noch nicht überflüssig. Die Erziehung der Menschen zu Staatsbürgern, der soziale Ausbau des Staates und die Errichtung des Einheitsstaates mit Anschluß Deutschösterreichs seien noch die vornehmsten Aufgaben des Reichsbanners. Ein Prolog „Die Farben der Republik", vorgetragen von Fräulein Willner, und ein lebendes Bild „Ebert-Gedenken", gestellt von Gustavsburger Kameraden, fanden lebhaften Beifall. Kameraden des Mombacher Arbeiter-Turn- und Sportbundes führten alsdann das Drama „Die Waffen nieder" von Berta Suttner auf. Mit der größten Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden der Aufführung. Nach Abschluß der programmäßigen Feier ließ es sich die Jugend nicht nehmen, die Kapelle noch für einige Tänze zu beschlagnahmen.

**Lauterbach.** Am Sonntag den 13. Januar versammelten sich in Lauterbach die Funktionäre der Ortsvereine des 7. Kreises. Als Vertreter des Gauvorstandes war Gausekretär Kamerad Schmidt erschienen. Man besprach eingehend die neugeschaffenen Unterstützungseinrichtungen des Bundes. Die anwesenden Vertreter der dem 7. Kreis angehörenden Ortsvereine versprachen, mit ganzer Kraft für den Ausbau der Organisation arbeiten zu wollen. —

**Bad Nauheim.** Totentafel 1928. Der Ortsverein beklagt den Verlust von fünf treuen Kameraden durch den Tod. Alle fünf waren von dem Tage der Gründung an Mitglieder. Es sind dies folgende Kameraden: Johannes Will V, Werkmeister, gestorben 28. September; Friedrich Kögel, Elektromeister, gestorben 28. Oktober; Koos Koning, Mitglied des Kurorchesters, gestorben 16. November; Johann Friedrich Rack, gestorben 3. Dezember Albert Simon, gestorben 12. Dezember. Zwei von ihnen kamen durch Unfall zu Tode, Kamerad Kögel, langjähriger Bannerträger des hiesigen Ortsvereins, durch Berühren der Starkstromleitung im Kraftwerk Wölfersheim, Kamerad Koning durch Autounfall. Der Ortsverein beteiligte sich an der Beerdigung der Kameraden; er ließ durch den Mund seines Vorsitzenden am Grabe verkünden, daß wir ihnen die Treue über den Tod hinaus halten werden, so wie sie uns im Leben treu waren. In ihrem Sinne und Geiste geht der hiesige Ortsverein an die Arbeit des kommenden Jahres. —

**Offenbach.** Der Vortragsabend des Jungbanners am Montag den 7. Januar in der Bach-Schule war zahlreich nicht nur vom Jungbanner, sondern auch von ältern Kameraden besucht. Der Abteilungsführer, Kamerad Schellhaas, referierte über „Zöglinge und Erzieher seiner Majestät". Er gab ein recht anschauliches Bild aus „der guten, alten Zeit". Wer selbst Schüler und Vorschüler der Unteroffizierschule war wie Kamerad Schellhaas, und wer selbst vor dem Kriege aktiv gedient und seine Rekrutenzeit durchgekostet hat, der weiß, daß damals der Mensch erst beim Offizier anfing. Die vielen Bosheiten Chargierter bei den Appellen, die Verhinderung jeglicher Freizeit abends und die unglaublichsten Schindereien beim Nach- und Strafexerzieren, Urlaubsverweigerungen, Löhnungsverwaltung bei 22 Pfennig täglich, rohe Redensarten und viehische Manieren, alles das übertrug sich auf das aktive Regiment. Kein Wunder, daß viele Unteroffiziere und „Vizespieße", die die Vorschulen durchgemacht hatten, Schiffbruch leiden mußten, weil jede menschliche Regung im Keime erstickt worden war. Sie endeten vielfach durch Degradation, Gefängnis oder Selbstmord. Die Aussprache verschiedener alter Kameraden bestätigte das Gesagte. Aus dem Vortrag konnten die Jungkameraden ersehen, daß solche Freiheiten, wie die Jugend sie heute besitzt, damals nicht bestanden haben. Es dürfte ihnen aber zum Bewußtsein gekommen sein, mit welchen Scheußlichkeiten die Revolution und die republikanische Verfassung aufgeräumt hat. Daß dieses alte System niemals wieder Platz findet, sei das Vermächtnis der alten Kameraden an das Jungbanner. —

**Stockheim.** Am Sonntag den 13. Januar hatten sich in Stockheim die Vertreter der Ortsvereine des 6. Kreises zusammengefunden. Der technische Gauführer, Kamerad Rosar, referierte über die politische Lage und über die Unterstützungseinrichtungen des Bundes. In der Aussprache wurden die Unterstützungseinrichtungen als sehr notwendig erachtet. Des weitern wurden die Verhältnisse des 6. Kreises eingehend besprochen und man versprach sich gegenseitig, in diesem Jahre mit erneuter Kraft in unsrer Organisation tätig sein zu wollen. —

## Gau Hessen-Nassau

### Mitteilungen des Gauvorstandes Hessen-Nassau

1. **Lichtbildervorträge.** Den Ortsvereinen ist durch Rundschreiben ein Verzeichnis der bei uns vorrätigen Lichtbildstreifen übermittelt worden. Wir empfehlen dieses Verzeichnis sorgsamer Beachtung und Ausnutzung zum Zwecke der Belebung unsrer Winterveranstaltungen.

2. **Agitatoren vor!** Durch zwei Rundschreiben haben wir den Ortsvereinsvorständen und außerdem in einem besondern Schreiben den Zeitungsausträgern eingehend Mitteilung gemacht über die Tatsache, daß der ganze Monat Januar als Werbemonat für unsre beiden Bundeszeitungen festgelegt ist. Wir erwarten, daß nicht nur die vorgenannten Funktionäre, sondern jeder einzelne Kamerad dazu verhilft, daß der Zeitungsumsatz in jedem Ortsverein ganz erheblich im Laufe dieses Monats steigt. Die Anzahl der gewonnenen Abonnenten ist uns umgehend mitzuteilen, um den rechtzeitigen Bezug der Zeitungen zu sichern. Im


## Darmstadt (Gau Volksstaat Hessen)

**Republikaner** 8795
müssen sich wirtschaftlich organisieren und ihren gesamten Bedarf auf genossenschaftlicher Grundlage decken. Sie erhöhen dadurch ihr Einkommen und fördern die Gemeinwirtschaft. Deshalb hinein in den
**Bezirks-Konsum-Verein Darmstadt**
E. G. m. b. H.

In jedes republikanische Haus gehört der
**„Volksfreund"**
Geschäftsstelle: Neckarstraße 4 8794

Reserviert! 8850

**Gewerkschaftshaus Darmstadt**
Inh. Julius Gramlich. Verkehrslokal des Reichsbanners, der S. P. D. und freien Gewerkschaften. Prima Biere und Weine. Vorzügliche Küche 9117

Alle Reichsbannerleute kaufen bei
**Kleider-Hess**
Schillerplatz 8851

Waren-haus **WRONKER** 9100
Billigste und beste Bezugsquelle aller Bedarfsartikel

**Herrengarten-Café**
mitten im Herrengarten gelegen 9120

**Rothschild**
Darmstadt, Markt. Das moderne Kaufhaus

Fotoh. **Perabo**
Schuchardstraße 14
Fernruf 1545 8797
Billigste Bezugsquelle für Fotobedarf und Lichtbildnisse

Bade **im Römerbad**
Zimmerstr. 7. Tel. 3834.
Alle Krankenkassen zugelassen 9119

**Hüte u. Mützen** **Karl Zessler**
8849 Marktstraße 5

## Worms

Kaufhaus **Landauer** Worms 9101
in allen Abteilungen hervorragende Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Volkshaus G. m. b. H.**
Petersstraße 15
Treffpunkt aller Republikaner

Die **„Volkswacht"**
Worms 8853
ist Eure Presse und Buchhandlung

## Mainz

**Die Mainzer Volkszeitung**
ist das wirksamste Kampforgan für Freiheit, Fortschritt, Kultur und **Republik.**
Darum gehört sie in jedes Haus!
Republikanische Bücher u. Zeitschriften kauft man am vorteilhaftesten in der
**Buchhandlung d. Volkszeitung**

Schusterstraße 35 — **Schuhhaus David** Mainz — Ecke Betselsgasse 9228
bekannt für gut und billig

## Neu-Isenburg

**Hinein in den Konsumverein Neu-Isenburg** 9074
nur dort erhaltet Ihr die Qualitätserzeugnisse der Großeinkaufs-Gesellschaft D. K. V. unter der Marke **GEG.**

## Offenbach a. M.

**Reichsbannermützen**
3.80 Mark 8965
Hüte, Mützen, Herren-Modeartikel kauft man preisw. bei
**Fr. Hatzmann**
Bieberer Straße 29

**Restaurant zum Wildhof**
Inh. Kamerad Johannes Liekart — Waldstraße 40
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells Republik 8966

## Gießen

Gastwirtschaft und Metzgerei
**„Zur Lahn"**
Inh. Heinrich Bönsel
Tel.: 2513 Gabelsbergerstr. 1
Verkehrslokal des Reichsbanners

Reichhaltige Auswahl! Nur Qualitätsware! Billige Preise!
Manufakturwaren, Herren- u. Damenbekleidung, Wäsche und Betten 8790
**Karl Zwang.**

**Kameraden, berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten!**

**Kaufhaus Elsoffer**
Die gute 8791
Einkaufsquelle für alle Bedarfsartikel.

**Büromaschinen**
Bürobedarfshaus 8792
**Franz Vogt & Co.**
Gießen, Selterswegs

# Frankfurt am Main (Gau Hessen-Nassau)


**Schuhvertrieb Esma** G. m. b. H. 9231
Am Schwimmbad 8.
Leistungsfähigstes Schuhhaus am Platze

AUTOMATISCHE TELEFON ANLAGEN — PRITEG — UMBAU von bestehenden PRIVAT-TELEFON ANLAGEN
FÜR DEN AUTOMATISCHEN FERN- U. HAUSVERKEHR
FRANKFURTER-PRIVAT-TELEFON GES. M. B. H.
FRANKFURT A. M. Fahrhafstr. 4 — TELEFON Hansa 6256-6258 9068

**Groß-Frankfurt**
Am Eschenheimer Turm 9069
Die moderne Vergnügungsstätte

**Fahrradhaus Frischauf**
Frankfurt a. Main 9230
Eigentum des Arbeiterradfahrerbundes Solidarität
Die gegebene Bezugsquelle der Mitglieder des Reichsbanners für Fahrräder aller Art sowie deren Zubehörteile und Ersatzartikel
Allerheiligenstraße 51 — Höhenstraße 38

**Reichsbannerkameraden!** 9114
Wir haben uns in Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 77, wie Ihnen schon bekannt sein dürfte, niedergelassen und bitten Sie, uns bei Bedarf selbstverständlich zuerst zu berücksichtigen.
**Möbelhaus Willy Krause & Co.**
Neue Mainzer Straße 77 — direkt am Opernplatz
Kassel, Jägerstraße 5 und 15

**Frankfurter Sport-Zentrale** 9071
Allerheiligenstr. 57 — Tel. Taunus 2451
Sportartikel, Trommeln u. Pfeifen

Die vorschriftsmäßige Reichsbannermütze erhalten Sie nur bei der
**Hut- und Mützen-Zentrale** 9186
Schnurgasse 28 — Telephon: Hansa 5657
Vertragslieferant

Gegr. 1862 **Philipp Sennelaub** Telephon Hansa 6398
Nur Kleiner Kornmarkt 5 Nur
Sämtl. Vereins- u. Festartikel, Werbefähnchen, Stoffahnen
Illustrierte Preisliste gratis! 9187

**Gerhard Engels & Cie., G. m. b. H.**
Kohlen — Koks — Briketts
Bureau: Gutleutstr. 19 — Telephon: Hansa 2236, 1104 u. 625

Gasthaus **Karl Dittmar** 9073
Kronprinzenstr. 48
1 Min. vom Hauptbahnhof
Tel. Römer 6506 Gute Logis.

**Zigarren und Zigaretten** nur bei 9185
**Kamerad Weißmann,**
Ffm. Obermainstraße 35

**Gewerkschaftshaus** Frankfurt a. M.
Allerheiligenstraße
empfiehlt seine Lokalitäten, Säle und Restauration


# Höchst am Main


**Konsumverein für Höchst a. M.**
und Umgegend E. G. m. b. H. 8962
Eigene Dampfbäckerei, 32 Warenabgabestellen
Eigene Sparkasse und Versicherungsabteilung
**Republikaner** deckt Euern Bedarf im Konsumverein !!

Die größte Auswahl
Die guten Qualitäten
Die niedrigsten Preise
**Kaufhaus Schiff** 8963


Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Reserviert! 9188

# Hanau


Merken Sie sich die Firma 9118
**Carl Sichel & Söhne**
Das Kaufhaus für jedermann!
Schlüchtern


übrigen werden wir im Februar dieses Jahres Mitteilung darüber geben, in welchen Ortsvereinen die besten Erfolge erzielt worden sind. Wir werden aber auch an dieser Stelle diejenigen Ortsvereine anführen müssen, auf die das Gegenteil zutrifft. Also Kameraden, an die Arbeit, damit euer Ortsverein an erster Stelle genannt zu werden vermag.

**3. Pflichtaufmärsche 1929.** Den Ortsvereinen ist weiter durch Rundschreiben eingehend Mitteilung gemacht worden über die verschiedenen Pflichtaufmärsche, die wir im neuen Jahre durchzuführen haben. Es handelt sich hierbei sowohl um die Bundesverfassungsfeier in Berlin wie auch um den Aufmarsch in Aachen, zwei von uns zu veranstaltende Gautreffen und das Kreistreffen. Alle diese Veranstaltungen müssen eine bisher nicht erreichte Beteiligung aufweisen. Wir erwarten deshalb, daß jeder einzelne Kamerad weitestgehend von unsrer Spareinrichtung Gebrauch macht.

**4. Bundesgründungsfeiern.** Kameraden! Rüstet in allen Orten für eine würdige Erinnerungsfeier an den Tag, an dem vor 5 Jahren unsre Organisation in Magdeburg gegründet wurde! Ueberall müssen am 22. Februar 1929 derartige Feiern veranstaltet werden. Redner sind hier anzufordern. Mit Frei Heil!

**Der Gauvorstand.** J. A.: Schumann.

# Gau Hessen-Kassel

## Der Einheitsstaat

Im großen Saale der „Stadt Stockholm" setzte am Sonntag vormittag eine Arbeit des Kasseler Reichsbanners ein, die in der Tat notwendig und geeignet erscheint, der Bewegung verstärkten Impuls zu verleihen: Staatsbürgerliche Bildungsarbeit. Gauvorsitzender, Kamerad Quer, ging in seinen Begrüßungsworten an die Kameraden und den als Redner anwesenden Regierungspräsidenten, Dr. Friedensburg, darauf ein, was auch schon der Bundesvorsitzende in seiner Neujahrskundgebung an die Gaue betont hatte, daß das angefangene Jahr in erster Linie die innere Festigung des Reichsbanners bringen müsse und das geeignete Mittel dafür die Bildungsarbeit sei. Aus diesem Grunde habe der Gau diese neue Aufgabe unverzüglich aufgegriffen und, was weiter von grundsätzlicher Bedeutung sei, als erstes Thema „Der Weg zum Einheitsstaat" gewählt. Dr. Friedensburg setzte an den Beginn seines Referats die Forderung, daß das Reichsbanner als berufenste Organisation für die politischen Ziele des republikanischen Volksstaates Verständnis zeigen, ja mehr noch, diese Ziele sich zu eigen machen und dafür bei jeder Gelegenheit eintreten müsse. Weder Umsturz noch Weimar haben vermocht, dem äußern Aussehen Deutschlands andre Gestalt zu geben. Deutschland ist nach wie vor das einzige Land der Welt, das in ein Gebilde von Staaten zerfällt, statt zentralistisch organisiert zu sein. Mit der Zerrissenheit Deutschlands in etliche Kleinstaaten konnte auch Bismarck nicht aufräumen, auch nach dieser Zeit war Deutschland ein Bund von Staaten geblieben, den nicht das Volk, sondern die Fürsten miteinander geschlossen hatten. Dieser Zustand der zerrissenen Grenzen ist bis heute erhalten geblieben. Vom heutigen Deutschland entfallen drei Fünftel auf Preußen, zwei Fünftel auf die übrigen 17 deutschen Staaten. Es wird ohne weiteres einleuchtend sein, daß die innere Verbundenheit des deutschen Volkes durch diese Vielstaaterei erschwert wird. Denn die Grenzen sind früher unter den herrschenden Dynastien willkürlich festgesetzt worden. Von hier aus gesehen, wird die jammervolle deutsche Geschichte des vergangenen Jahrhunderts klar. Daß diese Zustände aus dynastischer Zeit auf uns überkommen sind, bedeutet, geradeheraus gesagt, eine Schande. Den Gliedstaaten sind heute wichtige Rechte vorbehalten geblieben, Rechte, die in die Hoheit des Reiches eingreifen, dessen ureigenstes Recht sie sein müßten. Weder Justiz noch Polizei sind verreichlicht. Dieser unhaltbare Zustand hat dazu geführt, daß z. B. 1923 in Bayern die bewaffneten Banden der Reaktion ungehindert aufmarschieren konnten, daß sich steckbrieflich verfolgte Hochverräter ungehindert in Bayern aufhalten durften. Es gibt kein zweites Reich, in dem so etwas möglich gewesen wäre, in dem die Hoheit des Staates so geringschätzig bewertet wird. Die Gegner der Einheit des Reiches verweisen mit Vorliebe auf die Stammeseigenart und bedienen sich dabei der lächerlichsten Ausrede. Wann haben jemals deutsche Fürsten Rücksicht auf Stammeseigenarten genommen? Es soll nicht verkannt werden, daß das Eigenleben, dessen Deutschlands Reichsteile sich heute noch erfreuen, Gutes gezeigt hat. Ohne dieses Eigenleben hätten wir heute sicherlich den Wasserkopf Berlin. An ein Einschnüren dieses Eigenlebens aber denkt kein Mensch. Aber gefordert wird: Alles Hoheitsrecht dem Reich, den Ländern Selbstverwaltung. Neben dem politischen Widerstand der kleinen Länder kommt der Widerstand aus Kreisen der Bureaukraten und Konfessionen hinzu. Auch die preußische Reaktion steht der Einheit des Reiches feindlich entgegen. Auf welchem Wege ist das einheitliche Reich zu erlangen? Eine Zweidrittelmehrheit des Reichstags erscheint zuerst unmöglich, obwohl sie die Möglichkeit hätte, den entscheidenden Schritt zu tun. Sogenannte Zwischenlösungen werden die Aufgabe erschweren. Der Lutherplan behandelt die Angelegenheit zu kompliziert, und die propagierte Aushöhlung der schwachen Staaten durch das Reich wird mehr Nachteile als Nutzen schaffen. Es kann sich für uns nur darum handeln, die politische Macht zu bilden, und dem Reichsbanner ist dabei die führende und entscheidende Rolle zugefallen. Das Reichsbanner steht vor der Aufgabe, das Volk für seine eigenste Aufgabe reif zu machen, der Einheitsstaat ist im wahrsten Sinne eine Sache des Volkes. Den von kräftigem Beifall begleiteten Schlußworten des Redners folgte eine rege Aussprache, an der sich Vertreter aller im Reichsbanner vertretenen Parteien beteiligten. Von den Landesparlamenten wurde nicht viel erhofft. Auch des großdeutschen Gedankens wurde gedacht. Regierungspräsident Dr. Friedensburg wies im Schlußwort unter Beifall darauf hin, daß die Aufgabe, die sich den Einheitsstaat als Ziel gesteckt habe, sehr wohl zur Belebung und Auffrischung der politischen Parteien beitragen würde. Gauvorsitzender, Kamerad Quer, beendete die Veranstaltung mit einem dreifachen „Frei Heil!" auf das Reichsbanner und seine neue geschichtliche Aufgabe: Marsch, auf in den Einheitsstaat! —

## Mitteilungen des Gauvorstandes Hessen-Kassel (Kassel).

**Alte Mitgliedskarten.** Wir machen alle Bannergruppen darauf aufmerksam, daß nach Ausstellung der neuen Mitgliedsbücher die alten Mitgliedskarten an die Kameraden zurückgegeben werden müssen. Die Kameraden benötigen dieser Mitgliedskarten, um jederzeit ihre Mitgliedschaft und Beitragsleistung nachweisen zu können.

**Gauveranstaltungen.** a) In der letzten Gauvorstandssitzung wurde beschlossen, in diesem Jahre keine eigne Verfassungsfeier für den gesamten Gau zu veranstalten, sondern zu versuchen, eine möglichst starke Beteiligung an der Bundes-Verfassungsfeier in Berlin zu erzielen.

b) Der alljährliche Gauaufmarsch wird in diesem Jahre in Hersfeld stattfinden. Nähere Angabe der Zeit erfolgt noch.

**Reisesparkasse.** Wir erinnern alle Bannergruppen an die von uns eingerichtete Reisesparkasse. Besonders im Hinblick auf unsre Veranstaltungen in Berlin und Hersfeld ist es schon jetzt notwendig, daß mit dem Sparen begonnen wird. Sparmarken zu 25 und 50 Pfennig und 1 Mark sowie Sparkarten können jederzeit durch die Gaugeschäftsstelle kostenlos bezogen werden. Wir bitten, von dieser Anregung recht viel Gebrauch zu machen. —

## Aus den Ortsvereinen

**Waldkappel.** Am Sonntag den 23. Dezember fand im Großkurthschen Saale die Weihnachtsfeier der hiesigen Bannergruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Angehörigen statt. Vorsitzender Führing begrüßte in einer Ansprache die Kameraden, insbesondere ihre Frauen und die kleinen Gäste. Er erinnerte an die Weihnachten der Kriegsjahre, wo die meisten Frauen allein mit ihren Kindern am Heiligabend waren. Diese Feier sei die dritte, welche die Ortsgruppe mit ihren Familienangehörigen begehe. Wenn auch Arbeitslosigkeit und Entbehrung in so mancher Familie keine rechte Weihnachtsfreude aufkommen läßt, so wollen wir unter dem strahlenden Weihnachtsbaum aufs neue geloben, daß Friede auf Erden und allen Menschen ein Wohlgefallen werde. Einige unsrer Kleinen trugen Weihnachtsgedichte vor, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Besonders erfreute ein von mehreren Kindern gegebenes Stück „Weihnachtsarbeit", das trotz der kurzen Uebungszeit von den Kleinen sehr exakt und gut gespielt wurde. Dann kam der Weihnachtsmann und beschenkte die Kinder mit allerlei Süßigkeiten und kleinen Gaben. Nachdem so der offizielle Teil des Abends erledigt war, wurden noch einige Stunden im gemütlichen Beisammensein verbracht, die Kamerad Führing durch einige Lieder von Löns belebte. —

**Sondheim.** Am zweiten Weihnachtsfeiertag hielt die Ortsgruppe Sondheim ihre Weihnachtsfeier im Saale der Gastwirtschaft Sasse ab. Um 4 Uhr nachmittags begann die Feier. Durch eine kurze Ansprache des Kameraden Kahl wurde der Abend eröffnet. Dann folgte ein Theaterstück „Die Gerechten". Nach zweistündiger Spieldauer wurde dann dem Tanze gehuldigt. Die Tanzpausen wurden mit heitern Vorträgen ausgefüllt. Nachdem die Polizeistunde herannahte, trennten sich alle Festteilnehmer in dem Bewußtsein, einige frohe Stunden erlebt zu haben. —

**Kirchhain.** Am Sonnabend den 12. Januar fand im Lokal Thielemann unsre Generalversammlung statt. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten erstattete der Vorsitzende, Kamerad Görge, den Geschäfts- und Kassenbericht. Er betonte ganz besonders, daß die im Laufe des vergangenen Jahres eingetretene Lauheit nicht wieder Platz greifen dürfe. Alle Kameraden müßten sich mehr denn je in den Dienst des Reichsbanners stellen. Notwendig sei ein guter Stamm von Funktionären. Die anschließend erfolgte Neuwahl des Bannergruppenvorstandes ergab folgendes Bild: 1. Vorsitzender Kamerad Wilhelm Görge, Kassierer Kamerad Albert Görge, Schriftführer Kamerad Lehrer Rapp. Weiterhin wurden vier Kameraden zu Beitragskassierern gewählt.

**Eschwege.** Im Restaurant Frankfurter Hof hielt der Kreis Eschwege am Sonntag den 13. Januar eine Kreiskonferenz ab. Mit Ausnahme der Bannergruppen Wichmannshausen und Bernsdorf-Wipperode waren alle Gruppen des Kreises vertreten. Als Vertreter der Gauleitung war Kamerad Meth (Kassel) anwesend. Kreisleiter Kamerad Steinbrecher erstattete den Geschäftsbericht vom verflossenen Jahr. In der sehr regen Aussprache wurden gute Fingerzeige gegeben, wie man die Agitation im Kreise fördern könne. Die Neuwahl auf Grund der neuen Bundessatzung ergab, daß Kamerad Steinbrecher zum Kreisführer gewählt wurde, als sein Stellvertreter wurde Kamerad Willi Schein bestimmt. Dann hielt Kamerad Meth einen kurzen instruktiven Vortrag über Organisation und Agitation

### Sterbetafel

Wir beklagen den Verlust folgender Kameraden:

Fritz Schumann, Bgr. Hann.-Münden, gestorben 2. Januar;

Wilhelm Rödiger, Bgr. Holl. Tor, gestorben 3. Januar.

Ihr Andenken bleibt bei uns in Ehren!

# Kassel (Gau Hessen-Kassel)


**Bauhütte Kurhessen** G. m. b. H., Kassel
Ihringshäuser Straße 18 — Fernspr. 1820 u. 1821
Hoch- u. Tiefbau, Beton- u. Eisenbetonbau, Steinsetzerei und Straßenbau, Eigene Betriebe für Schreinerei, Malerei und Dachdeckerei. Spez.: Siedlungsbauten
Dampfziegelei Fürstenhagen bei Hess.-Lichtenau

**Heinrich Röse**
Weserstraße 20
Kohlen, Koks, Briketts, Holz
Fernsprecher Nr. 1715 8783

Oberhemden 5.50 4.95 4.75 3.90 — Strickjacken 12.50 9.50 5.50 4.50
Socken 95 ₰ 65 ₰ 58 ₰ 45 ₰ — Pullover 12.75 11.50 9.50 6.90
Gebrüder **Kaiser** Marktgasse 2 8628

**Kasseler Volksblatt** 8757
Die große republikanische Zeitung von Hessen und Waldeck
Buchdruckerei · Buchbinderei · Buchhandlung

**Reichsbanner-Kameraden** 6928
decken ihre gesamten Wirtschaftsbedürfnisse im
**Konsum- u. Sparverein Kassel**
und Umg. e. G. m. b. H.
Eigene Bäckerei 46 Warenabgabestellen Eigene Schlachterei

**Karl Flentje**
Drusselgasse 1
Prima Lederausschnitt sowie sämtl. Lederwaren und Reiseartikel 8755

**Schuhhof** Marktgasse 21 8756

Herren- und Sportartikel **London** Marktgasse 10 8780

Kauft Hüte, Mützen Krawatten bei
**Mützen-Diele**
Fischgasse 18 8781

**Kameraden und deren Frauen kaufen nur bei den Inserenten des Reichsbanners**

Waffen
Munition
Angelgeräte
**Dertz**
Kölner Straße 15 8758

Reichsbannerleute kaufen ihre 8751
Herren- und Sportartikel
am besten und billigsten nur bei
**Karl Meyer**
Hohentorstraße 1


# Homberg


**Gesellschaftsbrauerei Homberg** G. m. b. H.
Homberg Bez. Kassel 8788
Auf sozialem Gedanken aufgebaut.
Ueber 300 Mitglieder aus allen Bevölkerungskreisen

**Kaufhaus Heinrich Lambrecht**
Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaren
8786 Damen- u. Herren-Konfektion, Hüte u. Mützen

**Schuhwaren** kaufen Sie 8787
preiswert im **Schuhhaus Kothe**


# Hannov.-Münden


**Konsumverein für Hannov.-Münden u. Umgegend E. G. m. b. H.**
4000 Mitglieder 8785
Eigene Wurstfabrikation / Eigene Bäckerei / Eigene Sparkasse
Republikaner sind Mitglied im Konsumverein!
Alle Bedürfnisse werden nur im eigenen Geschäft gedeckt!

Priv. Ratsapotheke, **Apothek. Bönner, Hann.-Münden**
Anfert. v. Rezepten sämtl. Krankenkassen. In- u. ausländ. Spezial-Arzneimittel. Artik. z. Krankenpfl. Untersuch.- u. Fabrikat.-Laboratorium Tierarzneimittel. Allopathie, Homöopathie, Biochemie.

Dieser Platz ist noch zu vergeben!